



TÄTIGKEITSBERICHT 2020 der SP MigrantInnen Schweiz

A. Politische Schwerpunkte und Kampagnen

1. Die SP MigrantInnen mobilisierten für das **NEIN zur sogenannte «Begrenzungs-Initiative» der SVP**, die im Kern die Personenfreizügigkeit und den Arbeitsschutz abschaffen und die guten vertraglichen Beziehungen zur EU zerstören wollte. Wir mobilisierten mit rund 20'000 Flyern und über 50 Social Media Vorlagen in über zehn Sprachen. Mehr als 100 Aktivistinnen und Aktivisten der SP MigrantInnen bestellten und verbreiteten diese. Eine Arbeitsgruppe bereitete vorgängig die Inhalte vor. Der Abstimmungserfolg zeigte, dass sich das grosse Engagement gelohnt hat!
2. Die SP MigrantInnen erarbeiteten in weiteren Arbeitsgruppen und mittels antragsfähigen Entwürfen ein Positionspapier zur **Rückstufung des Aufenthaltsrechts aufgrund von Sozialhilfe und Sprache** sowie einen **Aktionsplan angesichts der Covid-19-Krise** und setzten eine neue Arbeitsgruppe **Gesundheitsinformationen** ein. Zu diesen Themen organisierten die kantonalen Sektionen der SP MigrantInnen dezentrale Veranstaltungen und erarbeiteten parlamentarische Vorstösse, was unsere Visibilität erhöhte und positive Reaktionen auslöste.
3. Die SP MigrantInnen legten der Delegiertenversammlung der SP Schweiz vom 27. Juni 2020 die Resolution **„Armut bekämpfen statt die Migrationsbevölkerung – gegen die Rückstufung des Aufenthaltsrechts aufgrund von Sozialhilfe und Sprache“** vor, die dort einstimmig verabschiedet wurde und im Nationalrat sowie in mehreren Kantonen zur Einreichung guter parlamentarischer Vorstösse führte. Leider leitete der Bundesrat neue Massnahmen ein, um das Recht auf Sozialhilfe und das Aufenthaltsrecht von Bedürftigen weiter auszuhöhlen. Die SP MigrantInnen intensivierten ihre Gegenkampagne und erarbeiteten einen Katalog weiterer Aktionen.
4. Die **Einbürgerungskampagne der SP MigrantInnen** musste neu aufgegleist werden, nachdem am 1. Januar 2018 der Einbürgerungsteil und am 1. Januar 2019 der Aufenthaltsteil des neuen Ausländer- und Integrationsgesetzes in Kraft getreten war. Dieses macht die Sozialhilfe und die Sprachkenntnisse neu zu Stolpersteinen der Einbürgerung und des Aufenthaltsrechts, was die Lage der Migrationsbevölkerung enorm prekariert. Den SP MigrantInnen gelang es mit Vorstössen, punktuell die Einbürgerungsgebühren zu senken und passten ihr Beratungsangebot an.

B. Organisatorische Fragen

5. Die Verankerung der SP MigrantInnen vor Ort ist zentral. Der **Aufbau weiterer kantonalen Sektionen** wurde deshalb fortgesetzt. Die Sektionen in den Kantonen Aargau, Basel-Stadt, Bern, Solothurn, St. Gallen und Zürich konsolidierten sich, in weiteren Kantonen wie Baselland, Freiburg, Genf, Luzern, Neuenburg, Schaffhausen, Thurgau, Waadt und Zug wurde am Aufbau eigenständiger Sektionen gearbeitet. Das Präsidium unterstützt diese Aufbauarbeit durch persönliche Beratung, Präsenz vor Ort und einem Leitfaden zum Aufbau kantonalen Sektionen.
6. Die Februar-Delegiertenkonferenz setzte eine **Arbeitsgruppe Nachwuchsförderung** ein mit dem Ziel, auf allen Ebenen geeignete Kandidaten und Kandidatinnen der SP MigrantInnen zu fördern und unterstützen, um die Repräsentanz der Migrationsbevölkerung in den kommunalen, kantonalen und nationalen Parlamenten, Regierungen und Kommissionen zu erhöhen und die zuständigen SP Gremien auf ein Diversitätsleitbild zu verpflichten.
7. Gestützt auf Diskussionen und einen Beschluss derselben Februar-Delegiertenkonferenz bauten die SP MigrantInnen im Berichtsjahr **ein Netz von MitgliederbetreuerInnen** auf, um neue Mitglieder auch vor Ort willkommen heissen und die inzwischen über 1200 Mitglieder in den 20 dafür neu zuständig erklärten Regionen gut vernetzen und betreuen zu können. (Die Regionen entsprechen überwiegend den Kantonen; kleine Kantone wurden zusammengefasst). Die Qualität der Mitgliederbetreuung und der Adressverwaltung konnte so deutlich erhöht werden.



8. Die Delegiertenkonferenz vom 28. November 2020 beschloss, eine **Anpassung des Reglements** einzuleiten und diese 20 Regionen neu zu den Wahlkreisen zur Nominierung der Delegierten in der Delegiertenkonferenz zu machen und **die Anzahl Delegierte von der Anzahl vertretene Mitglieder abhängig** zu machen. Ferner soll **neu eine Geschäftsleitung der SP MigrantInnen Schweiz eingerichtet** werden, um die Arbeit auf mehr Schultern zu verteilen. Beide Neuerungen sollen anlässlich der Jahreskonferenz 2021 bestätigt werden. Sie werden mit Blick auf die dann fällig werdenden Gesamterneuerungswahlen vorläufig angewendet.
9. Die **Jahreskonferenz** fand unter Einhaltung eines strengen Schutzkonzeptes am 9. September physisch statt. Auch die **Delegiertenkonferenz** vom 22. Februar wurde physisch durchgeführt, die zweite Delegiertenkonferenz vom 28. November auf digitalem Weg. Dort nahmen jeweils zwei Delegierte aus den Kantonen sowie aus den Schweizer Sektionen von Schwesterparteien teil. Die Konferenzen diskutierten und beschlossen die erwähnten Kampagnen, wählten die Delegierten in die SP Gremien und setzten die neuen Arbeitsgruppen ein. Das **Präsidium** führte 2020 acht Sitzungen durch und führte so die laufenden Geschäfte.
10. Im **Sekretariat** besorgte Sonja Rüegg die Projektleitung. Sie wurde in der ersten Jahreshälfte von der Praktikantin Aina Waeber und anschliessend vom Praktikant Simon Gründler unterstützt. Für politische Unterstützung war der internationale Sekretär der SP Schweiz, Peter Hug besorgt. Er wurde per 31. August 2020 pensioniert, begleitete aber über dieses Datum hinaus verschiedene Projekte der SP MigrantInnen.
11. Die **Vernetzung der SP MigrantInnen mit den Gremien der SP** konnte konsolidiert werden. Die SP MigrantInnen brachten sich in der Geschäftsleitung ein und stellten den Kantonalparteien an Koordinationskonferenzen der Kantonalparteien ihre Mustervorstösse betreffend Einbürgerung und Rückstufung im Falle von Sozialhilfebezug vor und legten wie erwähnt der Delegiertenversammlung der SP Schweiz eine Resolution vor. Ferner wirken die SP MigrantInnen tatkräftig in der Fachkommission Migration und Integration der SP Schweiz mit.
12. Die **Vernetzung der SP MigrantInnen mit den Schweizer Sektionen der Schwesterparteien** ist auf solider Grundlage mit dem Partito Democratico, den SPD Freundeskreisen sowie der PS France, geriet aber mit der PSOE sowie der PS Portugal ins Stocken und hat auch gegenüber weiteren Schwesterparteien mit eigenen Gruppen in der Schweiz viel Potenzial nach oben. Neu entstanden gute Kontakte zu den Democrats Abroad in der Schweiz.
13. Die SP MigrantInnen **bauten ihre organisatorische Handlungsfähigkeit aus**. Die in elf Sprachen geführte Abstimmungskampagne trug dazu bei, das Netzwerk zu uns nahestehenden Kulturvereinen und Sprachgemeinschaften zu festigen. Durch gezielte Solidaritätsaktionen konnten zudem die Kontakte zu uns nahestehenden Schweizer Sektionen von Schwesterparteien gestärkt werden, so u.a. zur türkisch-kurdischen HDP, dem fortschrittlichen Flügel der türkischen CHP sowie zur Bewegung für Selbstbestimmung Lëvizja Vetëvendosje! (Kosovo) und weitere progressiven Gruppen.